

**KONKRET.**

Der Mitgliederbrief.

Die CDU Plauen informiert – Ausgabe 01/2022



Liebe Mitglieder der CDU Plauen,
liebe Unionsfreunde,

als ich in der letzten Ausgabe unserer „Konkret“ Ihnen ein friedvolles neues Jahr wünschte, ahnte wohl niemand von uns, dass der Begriff Frieden uns so nahe geht. Wie oft haben wir diesen Begriff in der Vergangenheit gebraucht, ohne vielleicht wirklich zu realisieren, wie fragil der Friede tatsächlich ist. Ein Vierteljahr später wissen wir, Frieden ist in Europa nicht selbstverständlich und leider herrscht 77 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges wieder ein brutaler Krieg auf unserem Kontinent. Wieder haben die Vernunft und die Diplomatie vorerst versagt und leider sterben Frauen, Kinder, Männer, Alte und Junge in 1500 Kilometer Entfernung von uns. Für mich und sicher auch für Sie immer wieder unvorstellbar! Wir haben geglaubt und gehofft, nach dem Fall der Mauer, dem Zerfall des gesamten Ostblocks und den damit zu Ende gehenden kommunistischen Diktaturen würde ein dauerhafter Frieden auf unserem Kontinent entstehen. Die jungen Demokratien der ehemaligen Länder des Warschauer Paktes gaben uns allen eine Hoffnung dafür. Die Machthaber im Kreml, allen voran Putin haben uns aber eines Besseren belehrt. Für sie spielt Frieden anscheinend eine eher untergeordnete Rolle und geopolitische oder machstrategische

Gedankenspiele bestimmen deren Handeln. Russlands Angriff auf die Ukraine ist ein Verstoß gegen das Völkerrecht. Daran gibt es keinerlei Zweifel und dafür auch keine Rechtfertigung. Natürlich hätte man in der Vergangenheit im politischen Umgang mit Russland seitens des Westens auf wesentliche Fehler oder unglückliche Äußerungen verzichten können. Die Bezeichnung Obamas beispielsweise, Russland sei eine „Regionalmacht“ waren mehr als unglücklich und doch: Eine Kränkung, sei es die persönliche Putins oder die vieler Russen rechtfertigt noch lange nicht Not, Elend und Tod über ein Land und deren freie Bürger zu bringen. Die Androhung, von russischen Abschreckungswaffen Gebrauch zu machen und dabei weiß wohl jeder was gemeint ist, ist völlig indiskutabel. Ein Atomkrieg würde wohl ein Ende dieser Welt bedeuten und ich fühle mich bisweilen durch solche Äußerungen in die Zeit des Eiskalten Krieges zurückversetzt. Putin war zu Beginn seiner Amtszeit für viele Europäer und Russen zugleich, ein Hoffnungsträger für ein stabiles und demokratisches Russland. Nach zwanzig Jahren seiner Herrschaft ist er zu seinen Wurzeln zurückgekehrt. Diese sind auf dem Boden des autokratischen Kommunismus, den Strukturen des KGBs und der Staatssicherheit verankert.

Der Krieg in der Ukraine zeigt uns aber auch, welche Konsequenzen sich für unser Land daraus ergeben. Flüchtlinge verlassen völlig berechtigt ihre Heimat und suchen bei uns Schutz und Hilfe. Es gebietet unser Anstand als Volk und die Ethik des Menschseins, sich hierbei hilfsbereit und humanitär zu zeigen. Die wirtschaftlichen und energiepolitischen Folgen des Konflikts werfen bereits jetzt ihre Schatten voraus. Jeder von uns spürt dies beim Tanken und beim Einkaufen im Supermarkt. Selbst als Otto Normalverbraucher muss man zur logischen Konsequenz kommen, dass es volkswirtschaftlich ein schwerwiegender Fehler der Vergangenheit war, sich energetisch von Russland derart abhängig zu machen. Gleiches gilt natürlich auch mit Blick auf China. Hier muss es mittel- und langfristig ein volkswirtschaftliches Umdenken geben. Produktionsketten und Abläufe müssen wieder verstärkt auf den europäischen und deutschen Binnenmarkt fokussiert werden. Mit dieser Äußerung wäre man sicher noch vor Wochen auf große Skepsis bei Analysten und Wirtschaftsexperten gestoßen. Dass sich Paradigmen aber in Windeseile ändern können, zeigt ein längst überfälliges Umdenken in der Verteidigungspolitik. Ein Totsparen der Bundeswehr und eine Konzentration auf reine Auslandseinsätze der Truppe gehören hoffentlich der Vergangenheit an. Leider spielen die Landesverteidigung und unser NATO-Bündnis 30 Jahre nach Ende des Kalten Krieges wieder eine zentrale Rolle. Eine Tatsache, die Putin Ende Februar geschaffen hat und uns zum Handeln zwingt.

Meine Gedanken galten im Editorial dieser Ausgabe diesmal der großen Weltpolitik, denn sie spielt natürlich für jeden von uns eine wesentliche Rolle. Aber auch hier bei uns im CDU-Stadtverband und in der Fraktion haben wir in den vergangenen Wochen viele interessante Themen gemeinsam bedacht und bearbeitet. Es geht immer wieder darum, eine erfolgreiche Unionspolitik auf allen Ebenen zu gestalten und somit das Vertrauen der Bürger wieder zu erlangen. Ich bin mir sicher, das wird uns gelingen. Einen kleinen Einblick in die Themenvielfalt unserer Arbeit bietet wieder diese neue Ausgabe unserer Mitgliederzeitung. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und freue mich natürlich auf ein baldiges Wiedersehen. Was aber noch viel wichtiger ist, ich wünsche uns allen eine friedliche Zukunft in einer friedvollen Welt.



Jörg Schmidt
Stadtverbandsvorsitzender

Freude schenken ist einfach

Kurz vor Weihnachten übergaben Vertreter unserer Stadtratsfraktion der Leiterin der Tagesgruppe des AWO-Kinder- und Jugendhauses in Plauen, Annett Flemming, einen Gutschein zum Besuch der Falknerei Herrmann.



Vertreter der Stadtratsfraktion bei der AWO

Damit können die jungen Gäste einen Erlebnismittag mit Flugvorführung, Führung zu den verschiedenen Greifvögeln und einer anschließenden kulinarischen Stärkung genießen.

"Gerade die Advents- und Weihnachtszeit wollten auch wir als Stadträte nutzen, um Kindern und Jugendlichen eine Freude zu bereiten.", so Fraktionsvorsitzender Jörg Schmidt. Er dankte

Annett Flemming und deren Team für ihren wertvollen und bemerkens-

werten Einsatz und wünschte den Kindern und Jugendlichen im Namen der Fraktion einen großartigen Nachmittag mit vielen schönen Momenten.

Ebenso bedankte sich unser Stadtverband für die engagierte tägliche Arbeit der vielen Helfer rund um Konstanze Schumann in der Plauener Tafel. Wie die letzten Jahre wünschten wir wieder Guten Appetit beim Weißwurstessen.

(Jana Schmidt)



Vertreter des Vorstandes bei Fr. Schumann

Unser Landratskandidat Thomas Hennig stellt sich vor

Warum bin ich der richtige Landrat für das Vogtland?

Seit dreizehn Jahren engagiere ich mich in der Kommunalpolitik im Vogtland. Zunächst als ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Zwota, später als Oberbürgermeister der Stadt Klingenthal. Ich bin Mitglied im Kreistag des Vogtlandkreises und Vizepräsident des Sächsischen Städte- und Gemeindetages. Das Vertrauen, das die Menschen unserer Region, das SIE mit Ihrer Wahl in mich setzen, ist für mich hohe Verantwortung und großer Ansporn zugleich. So tatkräftig und engagiert, wie ich bisher die kommunalpolitischen Herausforderungen als Oberbürgermeister angepackt habe, so tatkräftig und engagiert werde ich als IHR Landrat für den gesamten Vogtlandkreis arbeiten. Mit meiner ganzen Erfahrung und meiner Vernetzung in Gesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft sowie Landespolitik. Ich bin überzeugt: **#UnserVogtlandkanmehr**



CDU- Landratskandidat OB Thomas Hennig

Welche Ziele verfolge ich?

Unter der Beteiligung der Menschen in unserer schönen Heimat möchte ich den Weg in die Zukunft gehen. Für mich ist es wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern persönlich zuzuhören, Meinungen auszutauschen, Probleme zu identifizieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Ich baue auf den demokratischen Diskurs im Kreistag. Ich baue auf die fleißigen Akteurinnen und Akteure in unseren vogtländischen Kommunen und Vereinen. Und ich setze auch auf den Ideenreichtum sowie das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung. Mir ist bewusst, dass ich als Landrat bei allen Entscheidungen den Fokus darauflegen muss, den Vogtlandkreis ganzheitlich weiterzuentwickeln, mit Blick auf unser Bundesland Sachsen, mit Blick auf unsere Nachbarn in Thüringen, Bayern und in Tschechien. Das betrifft beispielsweise ganz grundsätzliche Fragen des Miteinanders oder aber gemeinsame Initiativen und Projekte. Ungeachtet dessen habe ich mir für meine Arbeit Schwerpunkte gesetzt. Schwerpunkte, an denen Sie mich und meine Arbeit in Zukunft messen können und messen werden. Sie liegen in den Kernfeldern Daseinsvorsorge, Bildung und Wirtschaft, Kultur und Tourismus sowie Sport und Ehrenamt.

Daseinsvorsorge

Die Daseinsvorsorge bildet für mich die Grundlage aller weiteren Entscheidungen und Entwicklungen. Auf Ebene des Vogtlandkreises geht es mir konkret um Fragen sozialer Gerechtigkeit, um die Förderung von Familien, um Gesundheit, Altersvorsorge, um Klima- und Umweltschutz aber auch um eine zukunftssichere Infrastruktur. Nur wenn wir den Menschen in unserer Heimat, den Unternehmen wichtige Ressourcen zur Verfügung stellen, sind wir in der Lage uns weiterzuentwickeln. Das reicht von sauberer Luft und Wasser bis hin zum schnellen Internet. Deshalb verstehe ich auch die Kreisverwaltung als Dienstleister am Kunden „Mensch“. Wir müssen hier weiterdenken. Wir müssen in der Verwaltung deutlich mehr digitalisieren und flexibilisieren. Unsere Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht ein „Amt24“. Viele Dienstleistungen des Landratsamtes und unserer Kommunen will ich perspektivisch online anbieten. Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen Behördengänge vom Sofa aus rund um die Uhr erledigen können.



Ich habe bei der Daseinsvorsorge aber auch die Versorgungssicherheit unserer Menschen im Blick. Ein ganz aktuelles Thema. Als Kreisverwaltung müssen wir Impulsgeber für die Region sein und künftig beispielsweise die Nutzung regenerativer Energieformen viel stärker vorleben und fördern. Neu denken. Sei es bei Sonnenenergie oder Wasserkraft. Sei es bei Erdwärme oder nachhaltiger Waldnutzung. Damit werden wir

unabhängiger und wir können regionales Potenzial identifizieren optimaler nutzen. Ein sehr wichtiger Beitrag auch zum Umwelt- und Klimaschutz.

Mit neuen Ideen, mit innovativen Unternehmen gelingt es uns aber auch dem Bevölkerungsrückgang in unserer Region etwas entgegenzusetzen. Das Vogtland hat mit seiner sagenhaften Landschaft, seinen einzigartigen Menschen und seiner Geschichte Vielfältiges zu bieten. Ich möchte sozusagen identitätsstiftend vogtländische Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verknüpfen und unsere Region als liebens- und lebenswerte Heimat für viele Menschen weiter ausbauen. Lebensraum, Wertschöpfung und Umwelt im Einklang. Hier spielen auch Themen wie verfügbares Bauland, Kindertagesstätten, Betreuungsangebote, attraktiver und bezahlbarer Wohnraum aber auch Mobilität eine wesentliche Rolle. Auch das Gesundheitswesen und die Altersvorsorge möchte ich im gesamten Vogtlandkreis bedarfsgerecht sicherstellen und wo nötig weiter ausbauen.

Bildung und Wirtschaft

Bildung und Wirtschaft sind für mich eng miteinander verknüpft. Dort wo ein funktionierendes Schulsystem gut ausgebildete Absolventinnen und Absolventen hervorbringt, können Unternehmen ihre Wertschöpfung aufbauen. Und dort, wo Menschen arbeiten, lassen sie sich auch nieder. Für mich als Landrat ist es deshalb wichtig, die Bildungsstätten und Schulen im Vogtland weiter zu fördern und zu fordern. In Klingenthal habe ich als Oberbürgermeister persönlich die Erfahrung sammeln können, welche positiven Impulse ein wiederbelebter Oberschulstandort einer Gemeinde und ihren Menschen bringt. Hier möchte ich im gesamten Vogtlandkreis anknüpfen. Neue Bildungsideen, bis hin zur Forschung im Vogtland, eingeschlossen. Plauen hat mit dem Campus und der Akademie bereits den ersten Schritt in die richtige Richtung unternommen. Künftig soll Plauen aber Hochschulstandort werden und jungen Absolventinnen und Absolventen die Tür ins „Wohnzimmer Vogtland“ öffnen. Ohne Wirtschaft kein Wohlstand. Selbstverständlich werde ich als Landrat, wird die Kreisverwaltung die Grundlagen für prosperierende Unternehmen in unserer Region sichern und ausbauen, mit allen Mitteln und Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen. Dabei wird uns auch der künftige Wissenschaftsstandort Plauen behilflich sein. Mit neuen, wegweisenden Ideen. Mit regionaler Identität. Ich baue auf den vogtländischen Mittelstand, auf Industrie und Handwerk.



Sächsische Berufsakademie in Plauen

Kultur und Tourismus

Was ist Vogtland? Unsere Heimat ist nicht nur von sagenhafter landschaftlicher Schönheit. Auch die Vielfalt im Leben der Generationen zwischen Elstertal und den engen Tälern im Oberland, die lokalen Besonderheiten und Bräuche, die Mundart, die Kulturdenkmäler und historischen Bauten machen unsere Region einzigartig. Diese Schätze gilt es zu bewahren und zu vermarkten. Als Landrat möchte ich zusammen mit Vereinen und Kulturschaffenden, zusammen mit den Akteurinnen und Akteuren unserer touristischen und kulturellen Infrastruktur unsere regionale Identität noch besser erlebbar machen. Das Vogtland als wertvolle „Marke“ etablieren. Für die Menschen unserer Region aber auch für Nachbarn und Gäste. Dazu zählen unter anderem der Ausbau unseres Tourismuskonzeptes „Sagenhaftes Vogtland“, die Erweiterung der Übernachtungs- und Beherbergungsmöglichkeiten als auch die bessere Vernetzung lokaler, regionaler und nationaler Tourismuspartner sowie Angebote. Was für mich allerdings auch wichtig ist: ein klares Bekenntnis zu kulturellen Institutionen wie dem Theater Plauen-Zwickau und der Vogtland Philharmonie.



Das Hermann Vogel-Haus

Ehrenamt und Sport

Wieviel Sport steckt im Ehrenamt und wieviel Ehrenamt im Sport? Ohne Trainer, Ordner, ehrenamtliche Hausmeister, ohne den Fleiß und den Ehrgeiz der Freiwilligen wäre der Sport im Vogtland nicht das, was er ist. Aber das Ehrenamt steckt nicht nur im Sport. Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz, sie alle arbeiten ehrenamtlich. Mein Ziel als Landrat ist es, das Ehrenamt zu stärken und diesen unschätzbaren Dienst an unserer Gesellschaft zu fördern, mit kleinen Gesten und Erleichterungen, zum Beispiel dem kostenfreien Zugang zu Freizeit- und Kultureinrichtungen. So wichtig wie das Ehrenamt ist mir aber auch der Sport. Angefangen vom Leistungssport bis hin zum Breitensport. Hier bin ich als Landrat zusammen mit dem Kreissportbund ein verlässlicher Partner für unsere zahlreichen Sportvereine. Sport macht nicht nur Spaß, sondern fördert auch den Zusammenhalt und Sport hält vor allem gesund. (Thomas Hennig)



Bericht vom 34. Bundesparteitag

Am 15. Januar nahmen 1001 Delegierte der CDU aus ganz Deutschland am erneuten digitalen Bundesparteitag unserer Partei teil für die Wahl eines neuen Bundesvorsitzenden. Mit 94,6 Prozent wählten die Anwesenden Friedrich Merz nach einem vorangegangenen eindeutigen Mitgliedervotum zum neuen Bundesvorsitzenden der CDU Deutschland. „Wir müssen erstens eine kraftvolle Opposition im Bund sein, wir wollen zweitens die Wahlen in den Ländern gewinnen und drittens werden wir, da die Opposition allein nicht reicht, eigene Antworten geben und ein neues Grundsatzprogramm verfassen.“, so Merz nach seiner Wahl. Viele wünschen sich ein klares Programm, das Unterschiede zu anderen deutlich macht und wieder mehr Menschen für die CDU begeistert. Dazu wurde die Programm- und Grundsatzkommission unter Leitung von Dr. Carsten Linnemann eingesetzt. Alle wurden eingeladen, sich aktiv im Prozess einzubringen.



Yvonne Magwas MdB mit dem Bundesvorsitzenden Merz

Starke Basis. Klarer Kurs. #teamCDU.
(Lukas Wandtke)

Neues aus den Stadtratssitzungen vom Dezember, Februar und März

Die CDU-Fraktion hat bereits im Oktober 2021 einen Antrag an die Stadt Plauen gerichtet, in dem die Stadtverwaltung aufgefordert wird, sich für eine stärkere Nutzung und den Ausbau des bestehenden Fernwärmenetzes in Plauen einzusetzen. Insbesondere bei Neubau und Sanierung kommunaler Gebäude müsse geprüft werden, ob ein Anschluss ans Fernwärmenetz technisch möglich und wirtschaftlich langfristig sinnvoll sei, heißt es in der Vorlage. Denn die Effektivität des Netzes steigt mit jedem zusätzlich angeschlossenen Verbraucher, insbesondere auch größerer Abnehmer wie kommunale Gebäude. Zurzeit ist der wesentliche Primärenergieträger der Fernwärme Erdgas. Aber auch durch die deutsche CO₂-Bepreisung werden die Erdgaspreise deutlich ansteigen – oder tun es gerade besonders stark.

Aus diesem Grund wünscht sich die CDU-Stadtratsfraktion in ihrem Antrag den Aufbau einer Wärme- und Stromgewinnung via Biomasse. Dabei könnte zugleich auch Holz aus unseren kommunalen Wäldern vermarktet werden und zu einer regionalen Wertschöpfung beitragen. Denkbar wäre auch, biogene Abfälle



(wie Grüngut aus der Bevölkerung und von Bauhof) energetisch zu nutzen. Das könnte wiederum neben der ökologischen Energiegewinnung zu einer Entlastung der Plauener bei den Abfallkosten führen.

Wir dürfen bei diesem Thema nicht blauäugig in die Zukunft schauen, sondern sollten das Machbare im Auge behalten und mit dem Umsteuern allmählich beginnen, bevor der politische und auch finanzielle Druck zu groß wird.

Nach dem Wunsch der CDU-Fraktion könnten noch weit mehr kommunale Gebäude und private Haushalte von der umweltfreundlichen

Variante der Wärmeversorgung profitieren. Fernwärme bietet viele Vorteile. Fernwärme kommt direkt ins Haus und sorgt für Behaglichkeit ohne Geräusch- oder Geruchsbelästigungen. Die Versorgung mit Fernwärme bietet zudem eine sehr hohe Versorgungssicherheit. Außerdem entsteht die Fernwärme in der Nähe. Fernwärme ist wartungsarm, platzsparend und vor allem kann sie sehr umweltschonend sein. Dies gelingt durch moderne Kraftwerke, die Primärenergie sparen und weniger Schadstoffe verursachen.

Es zeigt sich, dass der Beschluss aus dem Jahre 2015, den kommunalen Wald nicht zu veräußern, eine weitsichtige Entscheidung war. Wir erwarten nun von der Verwaltung, zeitnah Möglichkeiten zur Nutzung von Restholz für die Fernwärme aufzuzeigen und darzustellen, wie eine Steigerung der Nutzung der Fernwärme für die Eigentümer sowie Mieter erfolgen kann. Wir sind überzeugt davon, einen sinnvollen Beitrag zur Klimarettung durch den Einsatz von mehr Fernwärme auf der Basis nachwachsender Rohstoffe auch für die Stadt Plauen leisten zu können.

In der integrativen Kita Marienkäfer in Großfriesen herrscht seit längerer Zeit Platznot. Diese muss sich zwingend vergrößern, um der steigenden Nachfrage nach Kitaplätzen im Ort gerecht zu werden. Uns als Fraktion ist es wichtig, den Heimat- und den Kleintierzüchterverein von Großfriesen dabei mitzunehmen, die auch Räume im Gebäude nutzen. Ziel ist es, ein Mehrgenerationenhaus und einen Ort der Begegnungen zu schaffen. Dafür soll nun der Keller ausgebaut werden, um neue Vereinsräume zu schaffen. Damit die Stadt Plauen sich für diesen Umbau beim Leader-Förderprogramm bewerben kann, wurden zur Stadtratssitzung im Februar mit unseren Stimmen rund 40 000 Euro Eigenmittel im Vorfeld der Beantragung zur Verfügung gestellt. Mit dem nach dem Ausbau geplanten Umzug der Vereine in die Kellerräume wird die Grundvoraussetzung für künftige Erweiterungsbaumaßnahmen der Kindertagesstätte geschaffen.



Die KITA Marienkäfer im Plauener Stadtteil Großfriesen

Die Erweiterung des Plauener Milchhofes im Norden der Stadt hat eine weitere Hürde genommen. In der Stadtratssitzung am 1. März wurde einstimmig dem Bebauungsplan zugestimmt. Für den CDU-Fraktionsvorsitzenden Jörg Schmidt ein sehr gutes Zeichen für die Wirtschaft und Arbeitsplätze in der Region. Das Unternehmen möchte sich durch die Erweiterung zukunftssicher und flexibel aufstellen.

Die Aufwertung des bisherigen Brauerei-Grundstücks mitten in Plauen war ein weiteres Thema. Mehrheitlich votierten die Stadträte für die symbolische Mitgliedschaft der Kommune in dem gemeinnützigen Förderverein Stern-Kult, der die gemeinnützige Werner-Poller-Stiftung unterstützen möchte. Letztere erwarb im letzten Jahr das Areal an der Dobenastraße, um dort ein Museum für historische Nutzfahrzeuge zu etablieren samt Vereins- und Kulturzentrum. Gerade ein solches Innenstadt-Gelände müsse ein Anziehungspunkt werden für Plauerer und ihre Gäste, mit heutigem Blick in die Firmengeschichte und Visionen für die künftige Nutzung.



Blick auf den Plauerer Altmarkt mit Rathaus

Des Weiteren beschloss der Stadtrat die Änderung der Geschäftsbereiche der Stadt Plauen, um die Verwaltung moderner, dienstleistungsorientierter sowie leistungsfähiger zu machen. Diese soll den veränderten gesellschaftlichen, technischen und demographischen Bedingungen Rechnung tragen. Die letzte Änderung der Geschäftskreise ist mittlerweile 18 Jahre her. Damit hält unser Oberbürgermeister Steffen Zenner Wort, der zu seinem Amtsantritt eine Modernisierung der Verwaltung zusagte. Fraktionsvorsitzender Jörg Schmidt widersprach dem Ansinnen der FDP-Fraktion, die Abstimmung hierüber erneut zu vertagen: "Schließlich wollen wir alle eine effiziente, schlanke, bürgernahe und schnelle Verwaltung. Das müssen wir auch von unseren Stadträten erwarten können." Ein tragender Pfeiler dieses Umbaus ist die Errichtung eines übergreifenden IT-Ressorts, gerade in Zeiten vermehrter Cyber-Attacken. IT muss Chefsache sein und Synergieeffekte müssen erkannt und genutzt werden.

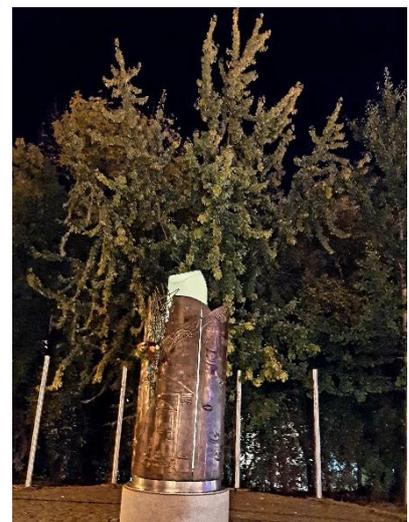
Mit den Stimmen unserer Fraktionsmitglieder verabschiedete der Plauerer Stadtrat die Bereitstellung außerplanmäßiger Haushaltsmittel in Höhe von 110.000 Euro als Eigenanteil im Rahmen des Bundesprogramms "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren". Die Stadtverwaltung reichte auf unsere Initiative hin zuvor einen Zuwendungsantrag beim Bund ein, um eine Förderung von 2,7 Millionen Euro durch besagtes Bundesprogramm zu erlangen. Elf Maßnahmen wurden eingereicht, wie die Errichtung eines Regionalkaufhauses oder einer City-Agentur mit Innenstadtverantwortlichen. Wir freuen uns, damit einen weiteren, nicht unerheblichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität unserer Stadt leisten zu können. (Das Redaktionsteam)

Bekommt Plauen als Ort der Wende ein Zukunftszentrum?

Mit mehr als nur einem Hoffnungsschimmer kehrten Anfang Februar der CDU-Stadtratsfraktionsvorsitzende Jörg Schmidt und sein Vize Prof. Dr. Lutz Kowalzyk aus Leipzig zurück. Ging es doch bei dem Arbeitstreffen der Fraktionsspitzen aus Leipzig, Dresden und Plauen um den künftigen Umgang mit den Erinnerungen an die Friedliche Revolution 1989 in der DDR. Und eines steht fest: Die CDU-Stadtratsfraktionen aus Leipzig, Dresden und Plauen sind einhellig dafür, das „Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Transformation“ gehöre nach Plauen.

Das 200 Mio.-Euro-Projekt des Bundes solle „an einen Ort, an dem es auffällt“, unterstrich nach der Zusammenkunft laut Medien Sabine Heymann, stellvertretende CDU-Fraktionschefin aus Leipzig.

Ein sperriger Begriff, der aber praktisch insbesondere für die Spitzenstadt im Vogtland sehr viel bringen kann, hofft der Plauerer CDU-Fraktionschef im Stadtrat, Jörg Schmidt und sprach mit Blick auf die Übereinkunft der führenden Christdemokraten der drei Städte von „einem Hammer“.



Wendedenkmal bei Nacht

Das Bundeskonzept für die Einrichtung unterteilt sich in drei Teile: ein wissenschaftliches Institut zu Fragen der gesellschaftlichen Transformation, weiterhin ein Dialog- und Begegnungszentrum und zu guter Letzt ein Ausstellungszentrum, in dem die Lebensleistungen im Aufbau Ost gewürdigt werden.



Vertreter der CDU Stadtratsfraktionen Leipzig, Dresden und Plauen
Würdigung für ihren Einsatz, der nicht vergessen werden darf.“

Für Plauen wäre das die Möglichkeit, „unsere Stadt über Sachsen hinaus bekannt zu machen.“ Jörg Schmidt hofft in dem Zusammenhang auch auf die Unterstützung der Stadträte aus Leipzig und Dresden für Plauen. Die Anzeichen dafür seien günstig. Nun gelte es, seitens der Plauener Stadtverwaltung die nötigen Vorarbeiten zu leisten, und das auch mit Hilfe der Sächsischen Staatsregierung, um letztlich zentral das grüne Licht für Plauen zu erhalten. „Hier müssen alle Beteiligten des Projekts konsequent am Ball bleiben! Der Mut der vielen Plauer im Wendeherbst 1989 sollte uns das Wert sein – auch als
(Jana Schmidt)

Spenden für die Ukraine

Anfang März haben wir, der Stadtverband der CDU Plauen, ein Auto voll Hilfsgütern mit Windeln, Babyhygieneartikel, Babynahrung, haltbaren Lebensmitteln und Wasserflaschen, sowie Spritgeld für die Spendenaktion "Hilfe für die Menschen in der Ukraine" an den Kaleb Vogtland e.V. übergeben, welcher gemeinsam mit der Hilfsgemeinschaft Keimling e.V. die Spenden sortiert und den Weitertransport organisiert. Ein großes Dankeschön an die vielen ehrenamtlichen Helfer vor Ort, wir waren überwältigt. Weitere Sachspenden können in den kommenden Wochen bei Kaleb Vogtland e.V. abgegeben werden in der Anton-Kraus-Straße 31 in Plauen:

Montag bis Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr, sowie 13 bis 17 Uhr.

Der Hilfstransport der Stadt Plauen nach Solotonoscha in die Ukraine startete am 11. März in Richtung der befreundeten Stadt. Dieser transportierte Hilfsgüter bis nahe an die polnisch-ukrainische Grenze, wo der Weitertransport dann erfolgen wird. Von den eingegangenen Spendengeldern gekauft wurden: Feuerwehrausrüstung, Schutzkleidung und Feuerlöscher, medizinische Hilfsmittel wie Schmerztabletten, FFP2-Masken, Verbandsmaterial, Lebensmittel, Hygieneartikel sowie Kleidung für Frauen und Kinder. Die von der Stadt Plauen ins Leben gerufene Spendensammelaktion für Solotonoscha ist zunächst abgeschlossen. Insgesamt gingen auf dem Spendenkonto 24.835 Euro ein.



Vertreter des Vorstandes bei der Spendenübergabe

Für die Betreuung der ukrainischen Flüchtlinge hier vor Ort wurde ein zweites Spendenkonto eingerichtet:

Empfänger: Stadt Plauen

IBAN: DE02 87058000 3100003283

BIC: WELADED1PLX

Betreff: Hilfe für ukrainische Flüchtlinge – Buchungsstelle 207804

Informationen zu Sachspenden für Flüchtlingsfamilien sind unter www.plauen.de/sachspenden hinterlegt. Unter www.plauen.de/familienpaten kann man sich registrieren, wenn man eine Patenschaft für Flüchtlingsfamilien übernehmen möchte. Weitere organisatorische Informationen sind unter www.plauen.de/stadtnachrichten hinterlegt. (Lukas Wandtke)

Wenn der Spritpreis durch die Decke geht

Wer derzeit an der Zapfsäule steht, um sein Auto zu betanken, dem Schlackern die Knie mit Blick auf die Anzeigetafel und in den eigenen Geldbeutel, sollte noch bar bezahlt werden. Der Schocker auf die Abrechnung bei Kartenzahlung folgt später – aber er kommt. Auch das Tankstellen-Hopping, um ab 17 Uhr zum günstigsten Preis loszuschlagen, funktioniert nicht mehr, da diese immer häufiger am Tag ihre Preise ändern.



Der eine oder andere versucht Alternativen für den fahrbaren Untersatz zu finden, indem er die Angebote des ÖPNV nutzt. Allerdings Straßenbahnfahren, wie umweltfreundlich das auch sein mag, hilft keinem Pendler oder jenen, die im ländlichen Raum leben.

Eine Möglichkeit ist, an die Ursachen heranzugehen, wenn das so einfach ginge! Da wäre ganz aktuell Putins Ukraine-Krieg zu nennen. Doch der Kremlchef dürfte für die Sorgen deutscher Autofahrer nicht empfänglich sein. Weiterhin steigen die Öl- und Gaspreise dank der wachsenden weltweiten Nachfrage im Zuge der Lockerungen nach den Corona-Pandemie-Maßnahmen.

Was dabei diesen Prozess noch verschärft, ist ein schwächelnder Euro im Vergleich zum Dollar, da die Öl- und Gasdeals in der US-amerikanischen Weltleitwährung erfolgen.

Doch es gibt auch hausgemachte Preistreiber in Deutschland. Und das sind nicht zuletzt Steuern, wie die Mineralölsteuer oder auch Abgaben. Dabei kommt seit kurzem die zuletzt angehobene CO₂-Abgabe noch obendrauf.

Unser östlicher Nachbar Polen hat auf diese Entwicklung auf seine Art reagiert: Zum 1. Februar wurde die Spritsteuer gesenkt. Damit will die Warschauer Regierung die Bevölkerung von den Inflationssorgen entlasten. Insbesondere deutsche Autofahrer in Grenznähe haben prompt reagiert. Immerhin soll Super in Polen um die 50 Cent pro Liter billiger sein. Das käme einer Einsparung von rund 35 Euro gleich, bei einer Tankfüllung von 50 Liter sowie den 20 Litern des erlaubten Kanisters.

Bei diesen Gedanken mit dem etwas neidvollen Blick gen Osten rollen die Zahlen an vogtländischen Zapfsäulen beim Tanken immer schneller immer weiter. Nicht zuletzt die Ampel-Koalition in Berlin sollte sich Gedanken machen, wie dem zu begegnen ist. Wirtschaft und Otto Normalverbraucher mit diesen überbordenden Kosten alleine zu lassen, ist kein guter Zug von Rot-Grün-Gelb. Vielleicht sollte sich die aktuelle Bundesregierung ein Beispiel an ihren Amtskollegen in Warschau nehmen. Denn: An einer befristeten Reduzierung von Steuern und Abgaben im Zusammenhang mit den Spritpreisen führt kein Weg vorbei! Vielleicht könnte ein Teil der Summe aus Mitteln zur Förderung gewerblich genutzter Lastenfahräder umgeleitet werden?

(Bert Walther)

100 Arbeitsplätze für die Elsteraue – und mehr?

Plauen ist im 21. Jahrhundert angekommen! Diese Atmosphäre wurde am 18. März den geladenen Gästen in der Elsteraue vermittelt. Denn an diesem Tag fand der offizielle Baustart in der einstigen Hempelschen Fabrik für eine IT- und Kreativschmiede statt. Dafür möchte das Schönecker Software-Unternehmen GK Software eine einstellige Millionensumme investieren. Es sollen bei diesem zukunftsweisenden Projekt an die 100 moderne Arbeitsplätze entstehen.

Der Firmenchef des international tätigen Unternehmens aus Schöneck, Rainer Gläß, haucht einem jahrelang schlummernden Kulturdenkmal visionäres Leben ein. Dabei unterzieht er einem alten Fabrikgebäude eine innovative Erneuerung auf der Höhe der Zeit. Der Unternehmer möchte aus dem Quartier im Zentrum

Plauens ein Kleinod machen, an dem Menschen zusammenfinden, und das Areal zu einer Blüte der Vogtlandmetropole machen.

Bei der Umsetzung des Vorhabens haben sich die Beteiligten viel vorgenommen in kurzer Zeit: Schon bis Jahresende sollen das Erd- und das erste Obergeschoss fertig sein, während das zweite und dritte Obergeschoss bis Juni 2023 folgen. Des Weiteren sind auch ein Restaurant und eine Cafeteria geplant. Ganz abgesehen von Konferenz- und Veranstaltungsräumen.

„Die Hempel'sche Fabrik wird einen positiven Effekt haben. Kreative, Innovative und Startups kommen nach Plauen“, hofft der CDU-Vorsitzende der Stadtratsfraktion, Jörg Schmidt. So könnte die Elsteraue zu einem interessanten Magneten werden. Auf der einen Seite die Weberhäuser mit ihrem Handwerkerhof, dann die neue Kindertagesstätte und als Krönung die geplante IT-Kreativschmiede. „Für Plauen sind das gute Nachrichte, die Mut machen fürs Vogtland!“ (Bert Walther)



BM Kerstin Wolf, Rainer Gläß, Stadtrat Jörg Schmidt

THEMENREIHE: VERANSTALTUNGSWERBUNG CDU-MITGLIEDER

An Other Cup for Tillerman“ - Tribute to Cat „Yusuf“ Stevens



Ekkehard Glaß und Joachim Otto (v.l)

Unser vogtländisches CDU Mitglied Joachim Otto aus Auerbach möchte Sie auf eine Veranstaltung seiner Band in Plauen aufmerksam machen.

Einen Cat- „Yusuf“-Stevens-Konzertabend gibt es am Samstag, den 21. Mai 2022 im Komturhof Plauen, Beginn ist 19 Uhr.

Cat Stevens: Britischer Popstern in den Sechzigern, Folkrock-Star in der Siebziger. Sein 1970 veröffentlichtes Album „Tea for the Tillerman“ brachte ihm Weltruhm ein und besitzt noch heute Kultstatus. Ende der Siebziger hängt er nach einer Fast-Todes-Erfahrung die Gitarre an den Nagel, konvertiert zum

Islam und nennt sich fortan Yusuf. Fast 28 Jahre widmet er sich musikalisch nur noch sporadisch ausschließlich Themen des Glaubens. Dann, 2006, überrascht er die Musikwelt mit seinem Album „An Other Cup“. Hörbar hat er darauf zurückgefunden zu seinem alten Ich. Im Juli 2018 ist der sensible Wanderer zwischen den Welten 70 Jahre alt geworden und hat sich und seinen vielen treuen Fans bereits ein Jahr zuvor das Album „A Laughing Apple“ geschenkt, das an die Qualität seiner einstigen Welthits anknüpft. Als Duo „An Other Cup for Tillerman“ spannen Ekkehard Glaß (voc, git) und Joachim Otto (key, perc) in ihrem Konzertprogramm den musikalischen Bogen von Stevens' Frühwerk bis zu seinem 2017 veröffentlichten Album. Zu hören sind unter anderem Hits wie „Here Comes My Baby“, „Moonshadow“, „Lady D'Arbanville“, „In The End“, „Oh Verry Young“, „Father an Sun“, „Wild World“, „Morning Has Broken“ und viele mehr. **Kartenbestellungen unter rw@komturhof.de.** (Ekkehard Glaß)

Nachruf

Der CDU Stadtverband gedenkt im Stillen an sein verstorbenes Mitglied **Manfred Dostmann**.

Glückwünsche



Der Vorstand möchte herzlich unseren Mitgliedern, die in den Monaten Januar bis März Geburtstag hatten, gratulieren und ihnen alles erdenklich Gute, sowie Gottes Segen wünschen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen und gerade vor dem Hintergrund, dass unsere Mitgliederzeitung online auf unserer Homepage und auf Facebook ersichtlich ist, verzichten wir künftig auf die Veröffentlichung der persönlichen Geburtsdaten.

Zum Schluss würden wir Sie gerne noch auf einige Termine aufmerksam machen...

Sonntag	10.04.2022	16 Uhr Kranzniederlegung und Gedenken an die Opfer des Bombenangriffs auf die Stadt Plauen, vor dem Luftschutzmuseum Meyerhof
Freitag	06.05.2022	18 Uhr Vorstandswahl CDU-Stadtverband Plauen, in den Tagungsräumen des Hotel Alexandra
Samstag	04.06.2022	15-20 Uhr Mitglieder-Sommerfest der CDU Vogtland, am Perlaser Turm, Treuen (schriftliche Einladung folgt)
Sonntag	12.06.2022	8-18 Uhr Wahl des vogtländischen Landrats (Gehen Sie bitte zur Wahl!)

Viele Grüße

Ihr Vorstand des Stadtverbandes



Impressum:

Herausgeber: CDU-Stadtverband Plauen, Rädelsstraße 2, 08523 Plauen, Tel. 03741 281960

Fax 03741 281965, info@cduplauen.de, Stadtverbandsvorsitzender Jörg Schmidt

Redakteure: Jana und Jörg Schmidt, Bert Walther, Lukas Wandtke

Fotos: CDU Plauen, CDU-Fraktion im Dresdener Stadtrat, CSU Bayern, Ekkehard Glaß, Yvonne Magwas, Thomas Hennig, Matthias Hoffmann